

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:  
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts



und des Stadtrathes

zu  
Pulsnik.

Inserate!  
Sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausch,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidenbank,  
Rudolph Rosse und G. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 66.

18. August 1894.

Auf dem die Firma Emil Lehmann in Pulsnik betreffenden Folium 92 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute verlautbart, daß der Mitinhaber, Herr Kaufmann Robert Edwin Zeitgenhauer in Pulsnik, ausgeschieden ist.  
Pulsnik, am 16. August 1894.

Königliches Amtsgericht.

i. v.:  
Com. Rath Wolf.

### Bekanntmachung.

Die aus Anlaß der hiesigen Viehmärkte zum Verkauf gebrachten Pferde sind in Zukunft behufs ihrer Untersuchung durch den Herrn Bezirksstierarzt nur auf dem zur Abhaltung der Pferdemarkte bestimmten Platz, nämlich auf der Großröhrsdorferstraße und dem Polzenberg aufzustellen und an die daselbst aufgestellten Stangen anzubinden. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis 150 Mark oder entsprechender Haft bestraft.  
Pulsnik, am 17. August 1894.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

### Eine Warnung.

Freiherr von Münchhausen in Interlaken richtet an die gesammte deutsche Presse die Bitte um Veröffentlichung des nachstehenden Artikels: „Schon seit einiger Zeit finden sich in den Berliner freimüthigen Blättern lauge Abhandlungen, wie dem deutschen Bauernstande aufzuhelfen. Alle Vorschläge gipfeln in dem Punkt, unsere östlichen Provinzen mit Bauern zu besiedeln, zu welchem Zwecke die dortigen Güter auch zu kaufen und in Bauernhöfe umzuwandeln wären.“

In den Zeitungen werden solche Unternehmungen als ein Mittel geschildert, den gesunkenen und im Verschwinden begriffenen deutschen Bauernstand neu zu beleben und dem Vaterlande zu erhalten. Die Sache wird so geschildert, als wenn es möglich, daß durch Ansiedelung und Neuschaffung von etlichen tausend Bauernhöfen im Osten allen deutschen Landwirthen zu helfen sei.

In den Zeitungen werden solche Unternehmungen als ein Mittel geschildert, den gesunkenen und im Verschwinden begriffenen deutschen Bauernstand neu zu beleben und dem Vaterlande zu erhalten. Die Sache wird so geschildert, als wenn es möglich, daß durch Ansiedelung und Neuschaffung von etlichen tausend Bauernhöfen im Osten allen deutschen Landwirthen zu helfen sei.

Damit das Großkapital ferner ohne Mühe und Arbeit hohe Zinsen und sichere Kapitalanlage hat, will es nun fleißige, arbeitame Menschen zur Auswanderung nach dem Osten verleiten, dieselben auszunutzen und nach Gefallen auszuwandern und ausplündern.

Jeder ehrliche Deutsche und die gesammte deutsche Presse sollten sich einem schändlichen Gründerschwindel energisch entgegenarbeiten.

Die gesammte civilisirte Welt legt Hand daran, die Sklaverei im fernen Afrika zu beseitigen und opfert Millionen über Millionen zu diesem Zweck.

In Deutschland existiert sogar zu diesem Zwecke eine Vereinigung, unter dem Namen „Anti-Sklaverei-Komitee.“

Die diese Herren nach Afrika gehen, um dort von der Sklaverei des Moslem zu befreien und loszukaufen, sollten sie vorher den deutschen Bauern aus der Sklaverei von Juden und Judengenossen befreien und loskaufen, unter allen Umständen aber Zeit und Geld für den Deutschen verwenden und dafür sorgen, daß solch wüste Gründungen wie sie nun sehr wahrscheinlich von der Börse, oder von einzelnen Börsianern oder Großkapitalisten geplant werden, im Keime erstickt würden, damit verhütet wird, daß nicht noch mehr Unglück und Elend durch diese Gesellschaft in Deutschland angerichtet wird, wie bereits angerichtet ist.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnik, 15. August. Heute Vormittag war Herr Landgerichts-Präsident Dr. Eberhardt aus Bautzen hier anwesend. Der Herr Präsident besichtigte das Königl. Amtsgericht und das Arresthaus, ließ sich das Personal vorstellen und revidirte mehrere Geschäftsabtheilungen.

Pulsnik. In der erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Freiberg ist die Firma Gottlieb Buhnitz, hier, mit der bronzenen Ausstellungsmedaille prämiirt worden.

Pulsnik. Ein Festtag für unsere Kinder sollte der vergangene Donnerstag werden, Schulfest sollte abgehalten werden und alles befand sich bereits in bester Vorbereitung. Da thürmten sich in der Mittagsstunde im Südwesten schwarze Gewitterwolken auf, und nach wenigen Minuten prasselte ein heftiges Gewitter, begleitet mit wolkenbruchartigen Regengüssen, über unsere Stadt und die Umgebung nieder. Die Straßen glichen Bächen und bei verstopften Schleusen bildeten sich Teiche und die Gräben füllten sich mit Wasser. An eine Abhaltung des Festes war unter diesen Umständen, da sich auch immer aufs Neue Gewitter bildeten, nicht zu denken und die gehegten Erwartungen und gehofften Festfreuden unserer Jugend mußten bis auf den nächsten Tag aufgeschoben bleiben. — Gegen 2 Uhr brach nochmals ein heftiges Gewitter, gleichfalls kolossale Wassermengen niederfallend, los, das ebenfalls, wie das erste, dieselbe Richtung nahm. Die hierbei niederfahrenden Blitze trafen: in Friedersdorf das Haus des Schänkwirthe's Guhr, eine Kuh tödtend, eine zweite betäubend, die entzündeten Theile des Gebäudes löschte man rechtzeitig; ein zweiter Blitz traf das neugebaute Wiener'sche Haus, mehrfachen Schaden verursachend, ohne zu zünden. Die niedergehenden Wassermassen drangen hier bereits in die tiefgelegenen Häuser und Ställe. — In B i s c h e i m zündete ein Blitzstrahl das Dpiz'sche Haus, welches niederbrannte. Zwischen diesem Orte und Oberlichtenau ging ein Wolkenbruch nieder. In W e i ß b a c h konnte der Durchlaß unter dem Eisenbahndamm das Wasser des Dorfbaches kaum fassen. Schlimme Nachrichten trafen gegen Abend aus R a m e n z ein. Daselbst hatte der Blitz eine Doppelscheune in Brand gesetzt und wolkenbruchartig niedergehende Wassermassen verursachten Ueberfluthung und vielen Schaden. Von der Herrenmühle wurde das Röhrenhaus weggespült. Der Zimmermann Luschke soll ertrunken sein. So viel bis jetzt festgestellt werden konnte, ist der angerichtete Schaden furchtbar. Es brachen gleichzeitig drei schwere Gewitter los, wie sie hier seit Langem nicht dagewesen sind. Durch den Blitzstrahl wurden ferner in den Drien Prietitz und Jschorna Brände verursacht.

M. O b e r l i c h t e n a u, 16. August. Seit langen Jahren kann man sich eines solchen Unwetters nicht erinnern, als das, welches am heutigen Nachmittag unseren Ort heimsuchte. Unaufhörlich zuckten die Blitze, ein Schlag nach dem andern machte die Häuser erzittern, ein wolkenbruchartiger Regen strömte unaufhörlich herab und wälzte sich das Wasser in großen Mengen dem Thale zu, sich überall Wege bahnd, und die Felder zerreißend, sodas unsere sonst so ruhig dahinfließende Pulsnik innerhalb einer halben Stunde zu einem reizenden Strome heranwuchs

und weit aus ihren Ufern trat, alles überschwemmend und mit sich fortziehend. Brücken und Stege fielen dem reißenden Element zum Opfer, die vom Wasser ergriffenen Wege sind völlig zerrissen und ausgespült. Auch an einzelnen Häusern hat das Wasser ziemlich Schaden angerichtet, aus tiefstehenden Gebäuden mußte man das Vieh herausbringen, oder wo man des Wassers wegen aus den Häusern nicht mehr herauskam, weil vom Wasser ganz umspült, mußte man das Vieh nach dem Boden bringen. Die Hausgeräthe schwammen in den Stuben herum, wo das Wasser manchmal einige Fuß tief darin stand. Namentlich hatten die das Wasser als Betriebskraft benützten Anlagen, deren es hier viele giebt, darunter furchtbar zu leiden. Die Wehre wurden meist vollständig weggerissen, und so der Betrieb dieser Anlagen auf Tage, ja Wochen hinaus lahmgelegt. Unter Anderen wurde der hiesige Bandfabrikant Schäfer durch das große Wasser bedeutend geschädigt, wurde ihm doch die gerade im Bau begriffene und ziemlich vollendete Anlage zum Wasserbetrieb theilweise zerstört. Auch hat das in den Maschinenraum eingedrungene Wasser bedeutenden Schaden angerichtet, sodas der Betrieb dieser Fabrik wohl auf einige Tage unterbrochen werden muß. Der Besitzer giebt den Schaden auf einige hundert Mark an. Ueberhaupt mag wohl manchem Anwohner der Pulsnik bedeutender Schaden dadurch entstanden sein, indem das Wasser ganze Klaster Holz mit wegschwemmte, denn alles mögliche an Holz trieb den reißenden Fluß hinab, Brennholz, Kuchholz, Bretter, ganze Bäume, leere Tonnen u. A. m. Ein Bild der Verwüstung zeigt der Fluß in seinem ganzen Laufe durch unseren Ort, und ein nicht weniger zerstörtes Bild mag diesen Fluß in den ganzen an seinen Ufern liegenden Ortschaften zeichnen. Auch auf den Feldern soll dieser wolkenbruchartige Regen bedeutenden Schaden angerichtet haben. Jedoch sind wir von Blitzschaden ziemlich verschont geblieben. In das Wohngebäude des Gutsbesizers Bergmann schlug der Blitz, aber ohne zu zünden. Im Nachbarorte Niederlichtenau wurde der Gutsbesitzer Kirse vom Blitz gestreift und betäubt. Der Blitz fuhr demselben an der Seite herab, ihm die Hosen und Stiefel zerreißend und an der Ferse, wo er eine ziemliche, jedoch nicht gefährliche Brandwunde hinterließ, seinen Ausgang nehmend.

— Invaliditäts- und Altersversicherung. Quittungskarten verlieren ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, das dem Jahr der Ausstellung folgt, umgetauscht worden sind. Die im Jahre 1891 ausgestellten Quittungskarten verlieren also mit Ende des laufenden Jahres ihre Gültigkeit und müssen demnach, soll ihr Inhalt dem Theilnehmer zu gute kommen, noch vor Ablauf dieses Jahres bei einer für Ausstellung oder Umtausch der Quittungskarte bestimmten Stelle zum Umtausche eingereicht werden. Ferner ist auf die Vorschrift aufmerksam zu machen, daß die aus der Beitragsentrichtung erwachsende Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn nicht in 4 Jahren mindestens 47 Beitragsmarken beigebracht werden. Die Beitragsmarken, die sich in den im Jahre 1891 ausgestellten Quittungskarten befinden, werden also für die Betreffenden werthlos, wenn ihrer nicht wenigstens 47 sind.

— Schon sammeln sich die Zugvögel zu Schwärmen, um sich und ihre Jungen im Fliegen zu üben und an ihren gewissen Sammelpunkten schlagen sie in großen Schaaren bereits wieder ihre Nachlager auf. Die Sper-

